

SeniorenInfo



Mitteilungen des Seniorenbeirates im
Landkreis Bad Tölz – Wolfratshausen

Oktober-Dezember'16 - Nr. 4

Ihr Exemplar kostenlos
zum Mitnehmen

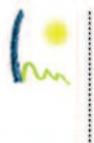


Ihr familiäres Zuhause – umorgt schön wohnen...

- mitten im Grünen gelegen
- Kurzzeit- und Langzeitwohnen
- geräumige Einzel- und Doppelzimmer
- vielseitiges, niveauvolles, seniorenorientiertes Betreuungsangebot
- wohlthuende, kompetente Pflege, basierend auf den nationalen Expertenstandards
- schöner Sinnesgarten mit Gebirgsblick
- täglich frische Schmankerl aus unserer hauseigenen Küche



Senioren- und Pflegeheim Schwaigwall GmbH · Schwaigwall 1 · 82538 Geretsried
Telefon 08171/ 176 10 · info@schwaigwall.de · www.schwaigwall.de



**Pflegeheim
Lenggries**



Unser pflegeheim Lenggries sucht zukünftige Mitbewohner.

Wir bieten Ihnen ein angenehmes, familiäres Klima, ein täglich wechselndes Beschäftigungsprogramm und viele externe Aktivitäten, wie Ausflüge und Theaterbesuche.

Unsere fachkompetenten und engagierten Mitarbeiter bieten Ihnen individuelle Betreuung und Pflege.

Derzeit freuen wir uns Ihnen freie Bewohnerplätze anbieten zu können.

Für weitere Informationen dürfen Sie uns gerne auf der Internetseite www.pflegeheim-lenggries.de besuchen.

Bei Rückfragen steht Ihnen unsere Heimleitung gerne zur Verfügung:

Frau Ruth Pirschel
Telefon 08042/9179-0
eMail: info@pflegeheim-lenggries.de

Pflegeheim Lenggries
Karwendelstraße 28b
83661 Lenggries

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Telefon-Nummern	2
Vorwort	3
Seniorenbeirat Aktuell	
❑ Berichte aus der Seniorenbeiratsitzung vom 28.06.2016	4
❑ Hermann Lappus – neuer Schatzmeister der LandesSeniorenVertretung	5
Soziale Lage in Bayern. Die Altersarmut nimmt ständig zu	6
Informatives – Schuld war nur der Bossa Nova	10
Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Arbeitskreisen und Gruppen	
❑ AWO – Ethikkomitee am Demenzzentrum Wolfratshausen	12
❑ Hilfe zur Selbsthilfe für die Landfrauen aus Eritrea	14
❑ Caritas – Alt und Selbstständig – Frühstück für pflegende Angehörige	16
❑ Computer Senioren – Computer & Co. sind keine Fragen des Alters	17
❑ Josefistift – Welt-Alzheimerstag, Jung und Alt bewegt Demenz	18
❑ L(i)ebensWERT – Tagesdemenzbetreuung in Bad Heilbrunn	20
❑ BRK – Das Mehr Generationenhaus	21
❑ Malteser – Schüler mit Handicap brauchen besondere Unterstützung	23
Termine	25
Notizen – ...an einer besonderen Freude teilhaben	27
Senioren + Sport – Herzgruppen der Deutschen Schlaganfallhilfe	28
Wandervorschlag – Gröbner Hals am Achensee	29
Buchvorstellung – Franziskus. Kämpfer im Vatikan	30
Impressum	32

SENIORENWOHN PARK
Isar-Loisach

Unser Seniorenwohnpark bietet:
Kurzzeit- & Verhinderungspflege
volstationäre Pflegeplätze
31 Ein- bis Dreizimmerwohnungen

Moosbauerweg 7a
82515 Wolfratshausen
Telefon 06171 34886-0
www.asb-casa-vital.de

Wir haben noch Platz für nette Mitbewohner.

Unser Seniorenwohnpark bietet mit seiner freundlichen und familiären Atmosphäre Raum und Unterstützung für ein alltagsorientiertes und selbstbestimmtes Leben.

Wir helfen Ihnen und jetzt

ASB
AlltagsService

Wichtige Telefon-Nummern

Polizei	110	Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Krankenbeförderung	0881-19222	Ärztl. Notdienst	116117
Bayr. Rotes Kreuz	08041-76550	Bad Tölz, Schützenstraße 7	
Caritas - Bad Tölz	08041-79316100	Bad Tölz, Klosterweg 2	
- Geretsried	08171-98300	Geretsried, Graslitzer Straße 13	
Malteser Hilfsdienst	08171-43630	Wolfratshausen, Hans-Urmiller-Ring 24	
VdK	08041-761253	Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen-Miesbach: Bad Tölz, Karwendelstraße 5	
Seniorenbeirat des Landkreises		Frau Bäumler	08041-505 280
Senioren-Info-Telefon		Frau Bäumler	08041-505 280
Seniorenberatung des Landkreises			
Mobile Seniorenhilfe		Frau Frick	08041-505 366
		Frau Liebich	08041-505 236
Selbsthilfe-Kontaktstelle		Frau Erlacher	08041-505 121
Engagementförderung		Frau Weiß	08041-505 307
Betreuungsstelle		Frau Jacker	08041-505 450
Essen auf Rädern (Warm- und Tiefkühlkost)			
Bayerisches Rotes Kreuz			08171-934525
Malteser Hilfsdienst			08171-43630
Hausnotruf			
Bayerisches Rotes Kreuz			08041-76550
Malteser Hilfsdienst			08171-43630
Mobile Soziale Dienste – Einkaufshilfen, Haushaltshilfen			
Arbeiterwohlfahrt			08041-8456
Bayerisches Rotes Kreuz			08171-43060
Caritas Kontaktstelle „Alt und Selbständig“			08041-79316101
Malteser-Hilfsdienst			08171-43630
Hospizbegleitung und palliative Care-Beratung			
Christophorus Hospizverein			08171-999155
Pflege, ambulant			
Bayerisches Rotes Kreuz			08041-76550
Ambulanter Dienst Isarwinkel			0800-12 70 270
Ambulanter Pflegedienst Kollmeier & Besgen			08041-8084838
Caritas-Sozialstation Bad Tölz			08041-793 16 110
Caritas-Sozialstation Geretsried			08171-98 30 10
Wohnraumberatung			
Frau Weiß, LRA Seniorenberatung			08041-505 307

Weitere hilfreiche Informationen finden Sie auch im **Seniorenkompass**, kostenlos erhältlich bei jeder Stadt- und Gemeindeverwaltung des Landkreises

Liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Tagen haben wir wieder das Erntedankfest gefeiert. Dabei wurde einerseits die Freude über eine erfolgreiche Ernte zum Ausdruck gebracht, was den weltlichen Charakter des Erntedankfestes widerspiegelt. Andererseits steht aber gerade im christlich geprägten Europa nicht das Feiern, sondern der Dank an Gott für die Ernteerträge im Mittelpunkt des Festes.



Lebensmittel! Sie machen uns satt, sie geben uns Power, sie sind die Würze unseres Lebens. Ist es da nicht ziemlich geschmacklos, wie wir mit ihnen umgehen? Unvorstellbar, aber wahr: 11 Millionen Tonnen Lebensmittel im Gesamtwert von ca. 25 Milliarden Euro werden in Deutschland pro Jahr weggeworfen, in der Gastronomie, in Geschäften oder im heimischen Haushalt. In der Agrarindustrie wird buckliges Gemüse aussortiert, Hersteller vernichten Überproduktionen, der Handel sortiert Lebensmittel schon kurz vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums aus, weil sie sonst nicht mehr gekauft werden und im Regal liegen bleiben. Wenn wir Obst und Gemüse wegwerfen, verschleudern wir gleichzeitig eine weitere lebenswichtige Ressource: Wasser, das für die Produktion dieser Lebensmittel genutzt wird. Und das in rauen Mengen, denn mit dem verschwendeten Wasser könnte man locker den Genfer See füllen.

Ich möchte Sie dazu animieren, Lebensmittel wieder mehr und länger wertzuschätzen. Auch ein Apfel mit Delle schmeckt noch saftig. Eine krumme Karotte ist genauso knackig wie eine gerade gewachsene. Und ein Mindesthaltbarkeitsdatum markiert nicht den Tag, an dem ein Lebensmittel reif für den Müll ist. Ich finde, übrig gebliebenes oder vermeintlich abgelaufenes Essen hat mindestens genauso viel Zuneigung verdient wie alle anderen Lebensmittel auch.

Viele von uns, die noch die Kriegsjahre erlebt oder in der Nachkriegszeit aufgewachsen sind, wissen was Hunger ist. Aussehen, Farbe und Größe von Obst und Gemüse spielten für uns keine Rolle. Wir waren über jedes „Stück“ dankbar.

In diesem Sinne nehmen Sie sich einen Apfel zur Hand und erfreuen Sie sich an den interessanten Beiträgen dieser Herbstaugabe. Ich bin überzeugt, dass Ihnen jeder Bissen schmecken wird.

Ihr
Hermann Lappus

Berichte aus der Sitzung am 28.06.2016

Der Landkreis-Seniorenbeirat informierte sich vor Ort. - Seine 4. Sitzung am 28.06.2016 hielt der Beirat im Mehrgenerationenhaus des BRK im Franziskuszentrum in Bad Tölz ab, in dem auch das Caritas-Zentrum Bad Tölz mit seiner Kontaktstelle "Alt und Selbständig" seinen Sitz hat. Ziel war es, mehr Informationen über die Angebote der Einrichtungen zu erhalten und die Vernetzung der Seniorenarbeit in der Stadt kennenzulernen.

Ellen Wagner stellte die Kontaktstelle "Alt und Selbständig" der Caritas vor, eine Anlaufstelle für Seniorinnen und Senioren in Bad Tölz und dem südlichen Landkreis, sowie für deren Angehörige und alle, die Beratung und Unterstützung suchen. Sie begleitet Menschen im Alter und ist eine Begegnungsstätte für Menschen ab dem Rentenalter, die ihre Zeit sinnvoll einsetzen und verbringen möchten. Die Gemeinschaft hat dabei einen hohen Stellenwert.

Integriert ist die „Fachstelle für pflegende Angehörige“, die durch geeignete Hilfen anspruchsvolle Pflegearbeit leistet. Siehe auch Seite 16 dieser Ausgabe.

Georgine Auer, die stellvertretende Leiterin der BRK Mehrgenerationenhauses, stellte die Organisation und die Angebote der Organisation vor.

Einen ausführlichen Bericht darüber finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 21.

Armin Ebersberger von der Stadtverwaltung Bad Tölz sprach über die Vernetzung der Seniorenarbeit in Bad Tölz.

Um die vorgestellten, vorhandenen sozialen Angebote und Maßnahmen so aufeinander abzustimmen und zu koordinieren, dass die Bewohner von Bad Tölz beste Lebensbedingungen in allen erdenklichen Lebenslagen vorfinden und gemeinsam mit gestalten können, entwickelte die Stadt Bad Tölz ein neues Aufgabenfeld. Dieser Arbeitsbereich orientiert sich an den Lebenslagen und Lebensbedingungen der Menschen vor Ort und nennt sich „kommunale Sozialplanung“. Die Kooperation mit allen Trägern sozialer Arbeit in der Kommune stellt die von der Stadt Bad Tölz gewünschte Vernetzung sicher und soll zukünftig nebeneinander laufende Angebote ausschließen.

Zum bereits vorhandenen breiten Angebot gab es aus der Versammlung Verbesserungswünsche für Barrierefreiheit, bezahlbaren Wohnraum, zusätzliche Busverbindungen sowie für weitere Plätze für die Tages- und Kurzeitpflege.



Computer-Kurse!



Wissen, wie es geht.

PC-HELP!

Computereinstellungen GmbH

Man wächst mit seinen Aufgaben ...

Aktuelles Programm
und Infos anfordern unter:

08171 - 48 37 0 oder kurse@pc-help.de

PC-SYSTEME | NETZWERK | TELEFONANLAGEN | DSL | SERVICE | ERP-SYSTEME | SCHULUNGEN

Josef-Schnellrieder-Weg 4a • 82515 Wolfraatshausen • Tel. 0 81 71 - 48 37 0 • Fax 48 37 35 • www.pc-help.de • Email pc-help@pc-help.de



Hermann Lappus – Neuer Schatzmeister der LandesSeniorenVertretung Bayern

Die LandesSeniorenVertretung Bayern e.V. (LSVB) ist das höchste Gremium für die Belange der älteren Menschen in Bayern. Bei der Landesdelegiertenversammlung am 12./13. September 2016 in Germering wurde der Vorsitzende des Seniorenbeirates des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen, Hermann Lappus, neu in den Vorstand gewählt. Er wird künftig als Schatzmeister den Bereich Finanzen verantworten. In seiner Antrittsrede sagte er, dass zu den wichtigsten Aufgaben seiner neuen Tätigkeit die vernünftige finanzielle Ausstattung der LSBV zählt. Bisher wurden Gelder vom "Zentrum Bayern Familie und Soziales" projektbezogen nach Einzelverhandlungen

ausbezahlt. Herr Lappus fordert, dass die Zuschüsse in einem rechtsgültigen Haushaltstitel der Bayerischen Landesregierung verankert werden. Dies bedeutet, dass jedes Jahr ein gleichbleibend hoher Betrag an die LSBV überwiesen wird. Dadurch wird die Planungssicherheit für Finanzierungen deutlich erhöht.

Diesbezügliche Gespräche wird Herr Lappus in den nächsten Wochen mit Vertretern der Bayerischen Staatsregierung führen.

Die Redaktion wünscht Herrn Lappus für seine neue Aufgabe viel Freude und Erfolg.



AOK
Die Gesundheitskasse

GESUNDHEIT IN BESTEN HÄNDEN

Alles, was das Leben gesünder macht, finden Sie bei Ihrer Gesundheitskasse. Mit umfassenden Leistungen, wenn es darauf ankommt. Und wertvollen Gesundheitsangeboten von der kompetenten Ernährungsberatung bis zum persönlichen Trainingsangebot. Mehr auf www.aok.de. Jetzt zur AOK wechseln!

Die Altersarmut nimmt ständig zu!

Rentendesaster droht ab 2030 mit Rentenniveau unter 40%.

Von Österreich oder Schweiz lernen.

Sozialministerin Emilia Müller hat den 276 Seiten umfassenden Datenreport 2014 als aktuelle Ergänzung zum dritten Bericht der Bayerischen Staatsregierung zur sozialen Lage in Bayern im Oktober 2015 veröffentlicht. Laut Emilia Müller nimmt Bayern national und international einen Spitzenplatz ein. Aber trotz guter Zahlen aus der Wirtschaft und höheren Steuereinnahmen wächst auch in Bayern die Zahl derer, die armutsgefährdet sind. Dies sind Alleinerziehende, Arbeitnehmer in Teilzeit, Selbständige und insbesondere Rentner, die mit 973 Euro im Monat weniger als 60 % des durchschnittlichen Erwerbseinkommens haben. Etwa 600.000 Frauen und Männer in Bayern mussten 2014 mit einem Nettoeinkommen von 778 Euro auskommen.

In großer Sorge und mit Interesse haben sich Sozialverbände wie z.B. der Paritätische Wohlfahrtsverband, der VdK-Deutschland und das Kuratorium Deutsche Altenhilfe (KDA) in Publikationen, neben den Printmedien und dem Fernsehen, dieser Problematik aktuell angenommen.

Laut Datenreport betrug 2013 die monatliche Durchschnittsrente bei Männern 1.115 Euro und bei Frauen 722 Euro. Dagegen erhalten pensionierte Beamtinnen und Beamte in Bayern, die während ihrer Beamtenzeit keinen Cent zu ihren Pensionsleistungen in die Versorgungskassen einzahlen mussten, bereits eine rund 1.000 Euro höhere „Mindestpension“ von 60 % der Endstufenbesoldung in der Besoldungsgruppe

A 4. Jeder zweite Rentner hat aber, laut Dr. Ulrich Schneider vom Paritätischen Wohlfahrtsverband, nur eine Rente unter 775 Euro.

Ihm bleiben nach Abzug der Miet- und Nebenkosten von der Monatsrente weniger als 405 Euro für den Lebensunterhalt übrig, und damit ist der Gang zum Sozialamt unausweichlich.

Nur durch die ergänzende staatliche Grundsicherungsleistung, gegebenenfalls auch nur das Wohngeld oder zusätzliches Jobben, kann ein Lebensstandard zumindest in der Nähe des Existenzminimums erreicht werden.

Für Jobber hilft ab sofort auch die ab 2017 geplante **Flexi-Rente** mit einem maximalen Hinzuverdienst von 6.300 Euro im Jahr ohne Abzug von einer bereits bewilligten Rente. Die nächste saftige Mieterhöhung und die Teuerungsraten für Lebensmittel, Medikamente und Zuzahlungen werden wieder viele Rentnerinnen und Rentner zum Sozialamt treiben. Welch unangenehme Aussicht für ältere Menschen in der Gegenwart und Zukunft unseres Sozialstaatswesens, die lebenslang gearbeitet und Kinder groß gezogen haben.

Rentenniveau im Vergleich:

Laut OECD ist das Rentenniveau in Deutschland gegenwärtig mit 47,7 % des durchschnittlichen Einkommens aller Erwerbstätigen, in Europa am niedrigsten. Aber die Talfahrt des Rentenniveaus in Deutschland geht leider kontinuierlich weiter und soll 2030 bei 43% einen Zwischenstopp einlegen. Laut Interview von Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles am 15. September 2016 für die Zeitschrift "Wirtschaftswache" soll das Rentenniveau ab 2031 im Sturzflug auf unter 40% absinken.

Soziale Lage in Bayern

Ein Rentendesaster droht, das insbesondere in Oberbayern wegen den permanent steigenden Mieten und Lebenshaltungskosten, heutige Arbeitnehmer als die zukünftigen Rentner trotz lebenslanger Arbeitsleistung zu Grundsicherungsempfängern degradiert. Eine Studie der Universität Bochum stellt fest, dass 70% Rentenniveau erforderlich wären, um etwas oberhalb der Armutsgrenze im Alter ein sozialverträgliches und selbstbestimmtes Leben führen zu können.

Vor Einführung der Riester-Rente betrug zum Beispiel das Rentenniveau in Deutschland 53% und ist aktuell bei 47,7%. In Österreich liegt es bei 76,1 % mit 14 Monatszahlungen, Italien 76 %, Spanien 84%, Japan 69%, Griechenland bisher 100% und das, mit Ausnahme von Japan (69 Jahre) und Deutschland (67 Jahre), bei einem Renteneintrittsalter von 35-62 Jahren! Davon können Deutsche Rentner und Rentnerinnen nur träumen. Der BDI-Vorsitzende Grillo

fordert die Alterrente erst ab 72 Jahre. Dieses Renteneintrittsalter prognostiziert auch das Max-Planck-Institut Rosstock in baldiger Zeit.

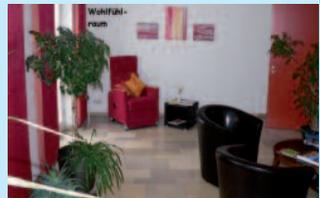
Die Initiativen des Bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer und des SPD-Vorsitzenden Dietmar Gabriel für eine aufstockende „Lebensrente für Menschen mit niedrigster Rente“ sind ehrenwert aber möglicherweise unter dem Gesichtspunkt künftiger Wahlergebnisse geboren. Sie kommt aber nur Rentnerinnen und Rentnern zugute, die keine Grundsicherung oder andere staatlichen Leistungen erhalten, weil die Rentenzuschläge von den staatlichen Leistungen in Abzug gebracht werden.

Das Schweizer Prognos-Institut hat errechnet, dass ein Einfrieren des heutigen Rentenniveaus von 47,7% bis zum Jahr 2040 rund 600 Milliarden kosten würde. Diese gigantische Summe hätten mit 460 Milliarden die Beitragszahler und mit 130 Milliarden die Steuerzahler



Wohnen & Pflege im Alter

Betreuung mit Herz – im Herzen von Bad Tölz



Wohnen und Pflege
in modernisierten Apartments.
Schöne Garten- und Parkanlage.

Pater-Rupert-Mayer-Heim
Königsdorfer Str. 69, 83646 Bad Tölz
Tel. 08041/7659-0 www.marienstift-toelz.de

über den Bundeszuschuss aufzubringen. Also für die aktuellen und künftigen Arbeitnehmer wieder höhere Beiträge bei immer weiter sinkendem Rentenniveau. Dies ist nicht nur eine miserable Zukunftsperspektive, sondern die Grundlage für sozialen Sprengsatz.

Dennoch, der VdK, in Teilen auch der paritätische Wohlfahrtsverband und die Gewerkschaften fordern deshalb in ihren Wahlbausteinen vom künftigen Bundestag:

- Die Talfahrt des Rentenniveaus muss gestoppt und wieder, wie vor Einführung der Riester-Rente, auf 53% angehoben werden.
- Abschaffung der sozial ungerechtfertigten Abschläge bei Erwerbsminderungsrente.
- Die vollständige Angleichung der Mindestrenten.
- Die vollständige Angleichung der Mütterrente.
- Einführung eines Freibetrages für Grundsicherungsbezieher von 100 Euro.

Der Autor dieses Beitrages fragt sich, warum die Politiker in Bund und Land sehenden Auges und gegen besseres Wissen die aktuelle und besonders die künftige Rentnergeneration in ein Rentendesaster mit wenig Aussicht auf ein soziokulturelles Leben im Alter abgleiten lassen. Es kann und darf nicht sein, dass ein erheblicher Anteil der künftigen Rentner und Rentnerinnen ihr Leben im Alter auf Grundsicherungs niveau dahin fristen.

Der fehlende Mut unserer Sozialpolitiker zur Änderung unseres Rentensystems etwa im Sinne des Schweizer Rentenwesens, das als 1. Baustein für die Existenzsicherung zur Grundlage hat, dass jeder Erwerbstätige und selbst-

verständlich auch Beamte und Selbständige in einen staatlichen Vorsorgepool (AHV/IV) einzahlen. Als 2. Baustein wird durch berufliche Vorsorge und paritätische Einzahlung (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) in Pensionskassen der gewohnte Lebensstandard gesichert. Für den zusätzlichen individuellen Finanzbedarf dient der 3. Baustein, die private Vorsorge durch Ersparnisse und Lebensversicherungen.

Unseren Sozialpolitikern empfehle ich außerdem dringend, einen Blick in die bisherigen erfolgreichen Bemühungen unseres Nachbarn Österreich, ein früheres, wie in Deutschland untaugliches Rentensystem umzubauen, um Altersarmut bei einem gegenwärtigen Rentenniveau von 76,1% zu vermeiden.

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles lädt im Oktober die Spitzen der Arbeitgeberverbände, die Gewerkschaften und Sozialverbände zum „Rentengipfel“ nach Berlin ein. Ob hierbei eine an die Politik empfohlene Weichenstellung zum grundlegenden Umbau unseres Rentensystems gelingt, ist nach den bisherigen Erfahrungen mehr als fraglich. Es ist aber längst überfällig, dass JEDER (Arbeitnehmer, Beamte und Selbständige) in einen staatlichen Rentenpool einzahlen sollte, um ein Rentenniveau zu erreichen, das ein würdiges Leben ohne staatliche Unterstützung im Alter ermöglicht.

Für Senioren, Behinderte und pflegende Angehörige

Wir, das Soziale Netzwerk, kämpfen für Sie bei allen zuständigen Behörden, Institutionen, Ärzten, Pflegekassen etc., denn unser Motto ist „ambulant vor stationär“. Suchen Sie Hilfe in der Rundum-Organisation Ihrer häuslichen Pflege? Der Mensch soll selber die Entscheidung treffen können, wie und wo er sein Leben verbringen möchte.

Brauchen Sie Unterstützung bei:

- ▲ Verbesserung der häuslichen Pflegesituation
- ▲ Pflegeeinstufungen (MDK)
- ▲ Gesprächen mit Ärzten oder mit Kranken- und Pflegekassen
- ▲ Anträge bei Kranken- und Pflegekassen (z.B. Verhinderungspflege)
- ▲ Anträge beim Versorgungsamt, Rententrägern, Sozialhilfe, Bezirk Oberbayern etc.
- ▲ Organisation von Hausnotruf, Essen auf Rädern, Pflegemitteln, Inkontinenzartikeln, Haushaltshilfen und Pflegediensten etc.
- ▲ Behinderten- oder pflegerechte Umgestaltung der Wohnräume und Beantragung der erforderlichen Zuschüsse
- ▲ Verbesserung der Lebensqualität bei Pflege, sozialer und psychologischer Probleme, Analyse der Familien- bzw. Pflegesituation

Sind Sie behindert oder fühlen Sie sich benachteiligt? Wir...

- stellen Anträge für betreutes Einzelwohnen oder das Budget beim Bezirk Oberbayern
- helfen Ihnen bei der Pflegeeinstufung
- organisieren und überwachen Haushaltshilfen im Rahmen eines niederschweligen Angebotes
- organisieren und koordinieren verordnete Therapien im und außer Haus von Ärzten, Therapeuten und anderen Fachkräften

Dies organisieren und überwachen wir im Sozialen Netzwerk.

Wir helfen Ihnen und freuen uns auf Ihren Anruf!

Sprechstunden: nach telefonischer Vereinbarung

Sie erreichen uns tagsüber im Büro von 8.00 - 17.00 Uhr



Das soziale Netzwerk gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Elfi Blank-Böckl . Hans-Urmiller-Ring 46 . 82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/99 89 475 . Fax 08171/99 89 476
eMail: soziales_netzwerk@web.de

Schuld war nur der Bossa Nova

Viele von Ihnen erinnern sich bestimmt noch an diesen alten deutschen Schlager. Beim Ausgang der Brexit-Wahl in Großbritannien war der Bossa Nova allerdings nicht schuld, nein schuld waren wieder mal wir Alten, besser gesagt die Seniorinnen und Senioren vor Ort. Es ist unglaublich, dass die alten Briten dreimal häufiger zur Abstimmung gingen und aus purer Lust der jungen Generation das Leben in Großbritannien zerstört haben. Solche und ähnliche Argumente durften wir uns nach dem Wahlausgang anhören. Aus dem Mund deutscher Politiker wirkten sie besonders lächerlich.

Weil sich nach dem Referendum herausgestellt hat, dass vor allem die Alten für den Austritt aus der EU gestimmt haben, fragen sich jetzt viele progressiv eingestellte Menschen, ob man das Wahlrecht nicht stärker an die Demografie anpassen sollte. In den sozialen Medien gibt es eine Diskussion darüber, das Wahlrecht so zu ändern, dass Stimmen künftig proportional zur erwarteten Lebenszeit gewichtet werden. Wer zum Beispiel 20 Jahre alt ist, dessen Stimme zählt dann fünfmal so viel wie die eines 70-Jährigen. Es ist erstaunlich, wie schnell selbst Menschen, die sich auf ihre Vorurteilsfreiheit einbilden, zum Mittel der Diskriminierung greifen, wenn sie die Enttäuschung übermannt. Man muss sich nur einmal vorstellen, jemand hätte vorgeschlagen, Stimmen nach dem Intelligenzquotienten zu gewichten statt nach dem Alter.

Das Brexit-Chaos ist nicht deshalb ausgebrochen, weil jetzt zu viel direkte Demokratie im Spiel war, sondern zu wenig. Der Brexit war eine demokratische Rebellion, vielleicht gar eine Art demokratische Notwehr der Vergessenen. So

ging es gleich um alles oder nichts. Den wohl größten demokratischen Schock haben dabei die Jungen eingefangen. Das sie nun in Wut und Frust versunken sind, weil sie künftig wieder Pässe herzeigen müssen und die EU-Stipendien nicht mehr automatisch sprudeln oder weil sie sich jetzt allein gelassen fühlen in einem vermeintlich isolierten Land, wer könnte es ihnen verdenken? Doch die jungen Briten blenden eines lieber aus in ihrem großen Zorn gegen die Alten: Dass rund 64 Prozent der 18- bis 24-Jährigen offenbar nicht abstimmen gingen. Darunter waren überraschend viele Studenten, während sich mindestens 70 Prozent der Alten an die Wahlen bemühten. Mit anderen Worten:

Rupert Mayer Seniorenheim Seehof

*Wir bieten vollstationäre Pflege
sowie Kurzzeit- und Urlaubspflege
in einer traumhaften Lage
unmittelbar am Ufer des Kochelsees.*



Unsere Mission
Menschlichkeit

Hilfe im Alter

Wir informieren und beraten Sie gerne.
Rupert Mayer Seniorenheim Seehof
Mittenwalder Straße 70
82431 Kochel am See
Telefon 08851/9222-0
aph-kochel@im-muenchen.de
www.aph-kochel.de

Die Generation „Easy Jet“ hat es auch selber vergeigt. Für sie ist der Brexit zum schrillen „wake-up-call“ geworden. Ein Kreuz an der Urne ist kein Live-Klick auf Facebook und eine Abstimmung lässt sich auch nicht kurzerhand per Internet-Resolution rückgängig machen, damit das Resultat passt. Selber schuld, wer warum auch immer gerade keine Zeit oder Lust zum Abstimmen an jenem denkwürdigen 23. Juni dieses Jahres hatte. Jedermann hat selbstredend das Recht, die Brexit-Entscheidung dämlich zu finden. Aber niemand hat das Recht, die Legitimation dieser Entscheidung in Frage zu stellen. Wenn das Volk wirklich der Souverän ist, darf man es auch nach

seiner Meinung fragen. Und nichts anderes ist ein Referendum.

Helmut Kohl wusste genau, dass man bei Schicksalsfragen seine Mitbürgerinnen und Mitbürger besser nicht befragt. Beim Euro, so hielt er in seinen Memoiren fest, musste er zum Nutzen der deutsch-französischen Freundschaft und der Deutschen Einheit als Diktator handeln. Schließlich wusste der Profi Kohl, anders als der Amateur Cameron: Nie hätte eine Mehrheit der Deutschen die D-Mark geopfert. Also wurden sie nicht gefragt, und eine der dauerhaftesten und verhängnisvollsten Krisen der EU nahm mit dem Euro ihren Lauf.

Notizen

Wussten Sie,

- dass 123 Kilogramm Lebensmittel jeder Bürger der EU pro Jahr in die Tonne wirft?
- dass 11.000.000 Tonnen Essbares jedes Jahr in Deutschland in den Müll gekippt wird?
- dass zurzeit 911 "Tafeln" in Deutschland Nahrungsmittel sammeln und diese an 1,5 Millionen Bedürftige abgeben?

Wir verbinden Generationen



Seniorenresidenz Deisenhofen
Bahnhofplatz 3 • 82041 Deisenhofen
fon 089.121 921 444 • fax 089.121 921 455 • info@seniorenresidenz-deisenhofen.de



Demenz Zentrum Wolfratshausen
Zukunftsorientierte Demenzpflege
Wir betreuen, begleiten und pflegen
Menschen mit Demenz

Ethikkomitee am AWO Demenzzentrum in Wolfratshausen

Ethik: Die Frage nach dem richtigen und guten Handeln

Ethikberatung in der stationären Altenhilfe ist eher ein Novum. Pflegepersonal und Angehörige stehen oft vor schwierigen Entscheidungen, die dann zwar regelmäßig und anlassbezogen besprochen werden. Aber nicht immer können die Fragen auf dieser Ebene geklärt werden. Daher wurde im Juni dieses Jahres das Ethikkomitee gegründet. Alle am Betreuungs- und Pflegeprozess beteiligten Personen wie Angehörige, Betreuer, Ehrenamtliche, Haus- und Fachärzte oder Mitarbeiter können sich an das Komitee wenden.

Gabi Strauhal, Dipl. Sozialpädagogin (FH), Ethikberaterin im Gesundheitswesen und Leiterin des Sozialdienstes im AWO Demenz Zentrum in Wolfratshausen sagt dazu:

"Die Gestaltung des Alltags von Menschen mit Demenz in unserer stationären Einrichtung stellt hinsichtlich der Lebensqualität in Bereichen wie Selbstbestimmtheit und Freiheit eine große Herausforderung für Mitarbeitende dar. In Belangen ethischer Konflikte oder Entscheidungssituationen bietet jetzt das Komitee seine Hilfe an. Es dient Angehörigen, Mitarbeiterinnen und Mitar-



v.l.: Fr. Dr. Wiegele, Fr. Dr. Poulaki, Fr. Strauhal, Fr. Lang, Hr. Käufer, Prof. Dr. Plischke, Fr. Mehlich.

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

beitern des AWO Demenz Zentrums Wolfratshausen als Ansprechpartner und Orientierungshilfe und stellt sicher, dass ethische Fragen im Hause wahr- und ernst genommen werden. Gleichzeitig stellt es die mutmaßliche Bewohnerperspektive bei Entscheidungen in den Vordergrund.

Mit Hilfe des Komitees können ethische Fragen in der Betreuung und Pflege interdisziplinär und berufsgruppenunabhängig thematisiert und so die moralische Kompetenz vor Ort gestärkt werden. Damit trägt die Ethikberatung einerseits zur Identitätsbildung innerhalb des Hauses bei, andererseits dient es der Darstellung unserer Hausphilosophie gegenüber der Öffentlichkeit.

Ethische Fragen sind beispielsweise der Umgang mit selbstbestimmten Verhalten in Bezug auf sexuelle Bedürfnisse, Körperpflege, z. B. wie oft und auf welche wertschätzende Art und Weise muss der Bewohner motiviert werden, wenn er verweigert die Kleidung zu wechseln oder geduscht zu werden, Einnahme von Medikamenten, freiheitsentziehende Maßnahmen und vor allem sogenannten „herausforderndem“ Verhalten wie etwa andauerndes lautes Rufen oder selbst- und fremdgefährdendes Verhalten. Auch Überbehütung durch Angehörige ist ein Thema, die z.B. aufgrund verständlicher Sorge zwar wohlwollende, aber eben nicht wohlthuende Überversorgung mit Nahrung und sozialen Aktivitäten in einem Stadium herbeiführen, das bereits auf Abschied und einem damit verbundenen Ruhebedürfnis zugeht - was sollten wir zulassen und wo müssen wir vorsichtig einschreiten?

Um unser eigenes Handeln zu hinterfragen und vor allem auch um Mitarbeitende in der Pflege und Betreuung in der Entscheidungs- und Lösungsfindung

zu unterstützen, haben wir ein Ethikkomitee eingerichtet, das sich nicht nur aus Mitarbeitern des Hauses, sondern auch aus vier externen Mitgliedern zusammensetzt.

Das Komitee selbst tagt im Oktober wieder. Auf der Tagesordnung wird der sensible Umgang mit der Gabe von Medikamenten stehen. Ein sehr großes Thema, das viele Fragen aufwerfen wird und zu dem wir einen Leitfaden im Hause entwickeln möchten. Wichtig hierbei ist uns die Selbstbestimmung des Bewohners, die Rolle der Ärzte und Betreuer sowie der Verantwortungsgrad des Pflegepersonals, hier z. B. wann muss, wann darf ich ein Medikament verabreichen und wann darf ich es nicht."



AWO
**Demenz-Zentrum
Wolfratshausen**

**Wir betreuen, begleiten
und pflegen
demenziell erkrankte Menschen**

Paradiesweg 18
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171/4325-0
Telefax 08171/4325-11
e-Mail: info@sz-wor.awo-obb.de
www.sz-wolfratshausen.awo-obb.de



Hilfe zur Selbsthilfe für die Landfrauen aus Eritrea

Eritrea: Nur wenigen Deutschen war dieses ostafrikanische Land bekannt. Erst durch die große "Völkerwanderung" seit einigen Jahren ist es in unser Bewusstsein gedrungen; das Land nördlich des Horns von Afrika zwischen Sudan, Äthiopien, Djibuti und dem Roten Meer. Die Hauptstadt ist Asmara (ca. 45 m² groß, ca. 805.000 Einwohner). Fast 75 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft beschäftigt.

Aus diesem Land floh Senait Michiel vor 33 Jahren. Es herrschte Krieg mit dem Nachbarland Äthiopien, der drei Jahrzehnte andauern sollte. Zuerst lebte sie in Norddeutschland und nun wohnt sie seit 1985 in Königsdorf zusammen mit ihrem Mann Ghirmal Michiel, der dort Tierarzt ist, und ihren drei Kindern.

Auch wenn es Senait Michiel inzwischen sehr gut geht, hat sie die Not in ihrem Land nicht vergessen und engagiert sich auf vielfältige Weise, um den Menschen in ihrem Heimatland Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Ihr jüngstes Projekt ist die Unterstützung der Landfrauen in Eritrea. Sie sagt: "Wenn man den Frauen hilft, hilft man dem gesamten Land! Die Frau ist die wichtigste Person in der Familie. Es sind alles starke Frauen, die selbst die Initiative ergreifen."

Die Idee ist, die durch Nachernten gewonnen Früchte wie Getreide, Tomaten, Avocados, Pilze, Orangen, Bananen, Mangos, Papayas und Erdbeeren selbst zu konservieren und zu vermarkten. Es sind etwa 150 Frauen, die diese Idee in die Tat umsetzen wollen. Um aber die Marmeladen, Pickles, Ketchups und Saucen zu produzieren benötigen sie Geräte, Maschinen und Behälter - und

genau diese Utensilien fehlen. Hilfsbereit ist nicht nur Senait Michiel sondern auch Kreisbäuerin und Seniorenbeirätin Ursula Fiechtner aus Wackersberg, die befreundet sind. Sie bitten nun gemeinsam die Bürger/innen unseres Landkreises um Sach- und Geldspenden.

Es werden z. B. erbeten: große und kleine Waagen, Töpfe, Schüsseln, Einkochthermometer, Siebe, Mixer, Gemüsehobel, Küchenmaschinen, jegliches Küchenzubehör, Gläser mit Deckel/Gummiringe, Geräte zur Milchverarbeitung wie Buttern und Joghurt-Zubereitung, Arbeitstische, Regale, Verpackungsmaterial. Auch große Kanister für Wasser, Rohre und Leitungsmaterial, Bedarf für Kaninchen- und Kleintierzucht.



v.l.: Ursula Fiechtner, Senait Michiel Foto: Red.

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

All diese Spenden werden in einem Container gelagert, der in Königsdorf-Wiesen steht. Sobald er voll ist, wird er auf den Weg nach Eritrea gebracht.

Für eventuelle Geldspenden wird hier in Deutschland fehlendes Material gekauft und weitergeschickt.

Übrigens: Senait Michiel wurde Ende Juli 2016 mit dem Sonderpreis des Bürgerpreises 2016 von der Sparkasse des Landkreises für ihre vielfältige Arbeit ausgezeichnet.

Falls Sie lieber Leser und Leserinnen mehr über die Arbeit dieser engagierten Frau erfahren wollen, dann schauen Sie einmal unter www.wasserstiftung.de ins

Internet. Hier können Sie sich auch über eine "Esel-Spende" informieren. Denn mit nur 100 Euro kann ein Esel in Eritrea erworben werden, der für eine Frau das Wasser den langen Weg vom Brunnen zum Haus trägt!

**Kontakt: Senait Michiel,
Telefon 08179-1722**

Geldspenden wollen Sie bitte auf das Konto der "Wasserstiftung" überweisen:

IBAN: DE58 7016 9543 0000 4538 38
Raiffeisenbank Isar-Loisachtal
Stichwort: "Landfrauen-Spende"
oder "Esel-Spende"

Zuhause bleiben.

Wir pflegen professionell und immer ganz persönlich...

Caritas
Nah. | Am Nächsten



Selbständigkeit – soweit möglich – erhalten und fördern, den Menschen als Ganzes wahrnehmen, ihn in seiner Einzigartigkeit achten, seine Angehörigen/ Bezugspersonen mit einbeziehen, auch mal Zeit haben zum Zuhören, Aufklären und Beraten, was versprochen wird auch halten, auch am Lebensende nicht alleine lassen, mit Fachkräften arbeiten.

- aktivierende Alten- und Krankenpflege durch Fachkräfte
- Betreuung bei demenziellen Fähigkeitsstörungen nach §45*
- kompetente Beratung und Hauskrankenpflegekurs
- Pflegekontrollbesuche nach §37* *(Pflegeversicherungsgesetz)
- hauswirtschaftliche Hilfen und vieles mehr...

Caritas Sozialstation Pflegefachstelle Bad Tölz-Wolfratshausen-Geretsried
Graslitzer Straße 13, 82538 Geretsried, Telefon 08171/98 30 10
eMail: cs-geretsried@caritasmuenchen.de

Sprechzeiten: Montag - Donnerstag von 8 - 16 Uhr

Klosterweg 2/EG li., 83646 Bad Tölz, Telefon 08041/793 16 110

Sprechzeiten: Dienstag/Freitag von 8 - 13 Uhr und nach Vereinbarung



Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

Caritas

Nah. Am Nächsten

Caritas-Zentrum Bad Tölz – Wolfratshausen
Franziskuszentrum
83646 Bad Tölz, Klosterweg 2
Telefon 08041/79316100

30 Jahre Kontaktstelle "Alt und Selbständig" Frühstück für pflegende Angehörige

Bei einem entspannten Frühstück in schöner Atmosphäre andere Betroffene kennenlernen, sich austauschen können, die Fachleute kontaktieren, individuelle Beratung finden, Themen für Informationsbedarf einbringen, Helfer/innen kennenlernen und beschnuppern können, erste Kontakte zur weiteren Unterstützung zuhause knüpfen, Entlastung finden...

Sie können die von Ihnen betreuten Personen gerne mitbringen.
Das Angebot wird von mehreren Ehrenamtlichen begleitet und durch die

hauptamtlichen Fachberaterinnen unterstützt.

Ein Unkostenbeitrag wird erbeten!

**Termine: 07.10.2016, 04.11.2016,
02.12.2016, 13.01.2017**

freitags ab 09.30 Uhr im Franziskuszentrum, Elisabethsaal, EG 09
Anmeldung bis donnerstags, 11 Uhr unter Telefon 08041/ 79316-101

Ursula Stiegler und Ellen Wagner in Kooperation mit Elisabeth Erlacher, Selbsthilfekontaktstelle des LRA

Herzlich Willkommen im Förderverein "Alt und Selbständig e.V."

Wenn Sie die Arbeit der Kontaktstelle unterstützen und an der bedarfsgerechten Weiterentwicklung des Gesamtkonzeptes mitwirken wollen, so laden wir Sie ein, Mitglied im Förderverein "Alt und Selbständig e. V." zu werden, der bereits 1986 gegründet wurde.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr für Einzelpersonen 18,- Euro und für Ehepaare 30,- Euro.

Bei Fragen rufen Sie uns bitte an: Ursula Stiegler, Tel. 08041 / 79316-100



Seniorenheim Haus Elisabeth – Wohnen im Herzen von Geretsried

Wir informieren und beraten Sie gerne.

Pflege und Betreuung – Alles aus seiner Hand!

- Dauerpflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Offener Mittagstisch für Senioren
- Café Bach
- Feste und Feiern
- Veranstaltungen

compassio

Seniorenheim Haus Elisabeth
Johann-Sebastian-Bach Straße 16
82538 Geretsried
Telefon 08171 9081-0
haus-elisabeth@compassio.de

www.compassio.de

Muntere graue Zellen
unter grauen Haaren...

Computer & Co. sind keine Fragen des Alters.

So wie Jugendliche anders leben als die Älteren, so nutzen sie auch die modernen Medien anders als die Älteren. Vieles ist aber doch gleich: Smartphone bleibt Smartphone, und Tablet bleibt Tablet.

Wir Älteren chatten bestimmt nicht so wild herum und machen nicht permanent Selfies. Dafür interessiert uns jederzeit und überall, wie es dem Nachwuchs geht, wo der Mondsee liegt und wie das Wetter dort ist, ob die BOB pünktlich ist, wie diese Blume heißt. Was ist Plutimikation? Das alles und noch viel mehr kann man mündlich oder schriftlich anfragen. Außerdem: wann sind meine diversen Termine und wie haben die Bayern gespielt? Oder mach ein Foto davon!

Klar, die verschiedenen (mobilen) Geräte „wissen“ das alles. Aber wie kommen unsere grauen Zellen daran? Trivial ist das nicht, aber mit Hilfe entsprechender Fachleute schaffen Sie das nach dem Motto „**grau meliert wird PC-versiert**“.

Die Computer Senioren Bad Tölz-Wolfratshausen e.V. sind diese Fachleute, und wir erklären Ihnen, was die verschiedenen Geräte Ihnen bringen, sie kosten usw. Das gilt für vorhandene wie erträumte PCs, Laptops, Tablets, Smartphones. Für Internet, Emails (Anhang), Fotoalben, Kalender und Musik (Beatles oder Mozart).

Diese Fachleute arbeiten ehrenamtlich und sind in der richtigen Altersklasse.



**Computer Senioren
Bad Tölz-Wolfratshausen**

Sie haben viel Geduld und knowhow und wohnen in Ihrer Nähe. Versuchen Sie es doch auch einmal! Wir kommen zu Ihnen, in Ihre Umgebung, an Ihre Computerei.

Zu erreichen sind wir im Internet unter **computersenioren-badtölz-wolfratshausen.de** und per Telefon und Email: Walter Ossig; 08041-8089043; walter_ossig@gmx.de
Kosten: € 7,50 pro Stunde



ORDNUNG in Ihren schriftlichen Unterlagen

**Ihre Dokumente sollen übersichtlich
geordnet und griffbereit sein?**

**Sie brauchen vertrauenswürdige
Unterstützung bei Ihrem Schrift-
verkehr mit Krankenkassen oder
Ämtern?**

Das übernehme ich für Sie:

Edith Schlinker Büroservice
82541 Münsing-Ammerland
Ammerlander Hauptstr. 13a
Tel.: 08022-6623930 oder 0170-4849755
e-mail: edith.schlinker@gmx.net

Welt-Alzheimerstag am 21.09.16 – „Jung und Alt bewegt Demenz“

„Alte Menschen sind junge Leute, die zufällig vor dir alt geworden sind“

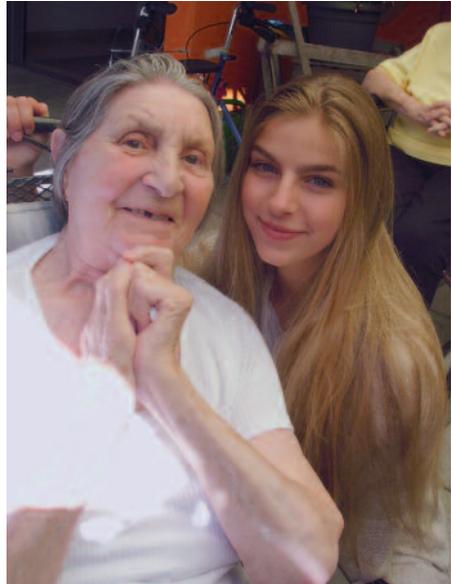
Ein Erfahrungsbericht von den drei FOS-Praktikant/innen **Benedikt Finis**, **Anica Scholz** und **Sonja Kreß** sowie unserer **Johanna Haslinger** im freiwilligen sozialen Jahr. Die drei Praktikant/innen absolvieren gerade die 11. Klasse in der Fachoberschule in der Fachrichtung Sozialwesen. **Johanna Haslinger** ist seit September 2015 im Josefstift in der sozialen Betreuung tätig:

Im Folgenden möchten wir einen Einblick in unsere Arbeit mit demenzkranken Menschen geben. Wir wurden in der sozialen Betreuung eingesetzt, welche für die Beschäftigung und Tagesgestaltung der Bewohner/innen zuständig ist. Die Arbeit mit Menschen im Pflegeheim ist sehr kontrastreich und intensiv. Dies zeigt vor allem der Umgang mit Demenzkranken, da sich die Krankheit bei jedem individuell auswirkt. Da wir ohne Vorbereitung in diese andere Lebenswelt eingetreten sind, wussten wir anfangs nicht, wie wir mit manchen Situationen umgehen sollten. Es war wie ein Sprung ins kalte Wasser.

Die Erfahrungen, die wir machen durften, waren sowohl positiv als auch negativ. Da demenzkranke Menschen nicht mehr zwischen „Richtig“ und „Falsch“ unterscheiden können, wurden wir teils auch mit unangenehmen Situationen bzw. Verhaltensweisen konfrontiert. So kann es vorkommen, dass man beispielsweise beleidigt wird. Doch bald wussten wir, dass wir dies nicht persönlich und ernst auffassen dürfen. Allerdings machten wir viel mehr positive als negative Erfahrungen. Zu sehen, wie sich die Bewohner/innen über ein (simples) Taschentuch freuen, machte uns selbst auch glücklich und dies stellt nur



ein Beispiel von vielen dar. Eine weitere wichtige Erfahrung, die wir machen durften war, dass wir nach und nach angefangen haben, uns auch mit den eher unauffälligen und schweigsamen Bewohner/innen zu unterhalten.



„Nach meiner Zeit im Praktikum, nehme ich alte Menschen besser wahr und betrachte sie aus einem anderen Blickwinkel“ – **Anica Scholz** 17, FOS Praktikantin

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

Als wir uns ihnen zugewandt haben, stellten wir fest, dass sie sehr glücklich darüber waren. Sie fingen zwar an, uns zusammenhanglose Sachen zu erzählen, doch man konnte deutlich sehen, wie froh sie über unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung waren.

So haben wir in unserer Zeit im Josefstift gelernt, dass demenzkranke Menschen für den Moment leben und wir sie für diesen Zeitpunkt glücklich machen können.



*„Durch meine Praktikumszeit habe ich eine neue Seite an mir entdeckt, die mir deutlich macht, wie gerne ich mich mit alten Menschen beschäftige und mich um sie kümmere“ –
Sonja Kreß 17, FOS Praktikantin*

„Wir wurden in unserem Praktikum im Josefstift gleich herzlich aufgenommen, sodass wir uns sehr willkommen fühlten. Zur Einführung nahm sich jeweils eine Betreuerin für uns Zeit und stellte uns das Haus und die MitarbeiterInnen vor. Was wir sehr schätzten war, dass uns die Möglichkeit gegeben wurde, uns gut in den Job hineinzusetzen. Außerdem wurden wir in den Tagesablauf sehr gut integriert. So konnten wir einen realen Einblick in den Beruf bekommen.“



*„Durch das FSJ und die Erfahrungen die ich dadurch machen durfte, habe ich meinen Traumberuf gefunden und beginne im September meine Ausbildung zur Sozialbetreuerin“ –
Johanna Haslinger 17, FSJ*



*„Das Praktikum hat mir noch einmal gezeigt, wie kostbar das Leben und die Gesundheit ist“ –
Benedikt Finis 19, FOS Praktikant*

In diesem Sinne:
Danke für die erlebnisreiche Zeit, neue Erfahrungen und vor allem für das angenehme Arbeitsklima.“

*Johanna Haslinger (FSJ,)
Anica Scholz, Sonja Kreß, Benedikt Finis
(FOS PraktikantInnen)*

Tagesdemenzbetreuung L(i)ebensWERT in Bad Heilbrunn

**Eine zweite Familie für Senioren
und Angehörige...**

Adolf hat sein Lächeln wieder: Das, das seine Tochter Maria „schelmisches Grinsen“ und „das von früher“ nennt, weil die Augen ihres Vaters dabei wieder aufblitzen wie bei einem spitzbübischen Spruch. Dieses Lächeln, sagt Maria, kehre immer in einem Moment zurück, wenn Adolf durch die grün lackierte Tür in die Tagesdemenzbetreuung tritt. Wie eine Wohnung sieht es dort aus. In einem der Wohnzimmer mit Ohrensessel und selbstgemachten Bildern empfangen Senioren und Betreuer den 78-Jährigen wie einen alten Freund. „Dann weiß ich“, sagt Maria, „es geht ihm gut“.

Die Tagesdemenzbetreuung **L(i)ebensWERT** in Bad Heilbrunn ist ein Ort für Menschen wie Adolf: ein Ort für Menschen mit Demenz. Im September vergangenen Jahres verwandelten Michaela Schmiegel, Falk Heineck und Nicole Schmidt das alte Schulhaus Oberbuchen in ein zweites Zuhause für ihre Besucher.

„Die Menschen können bei uns den Alltag gemeinsam erleben“, sagt Michaela Schmiegel. In der Tagesdemenzbetreuung wollen die drei den Senioren ein Stück ihres alten Lebens wiedergeben. Die Besucher sind in jeden Ablauf involviert: schneiden Lauch und Kartoffeln für das gemeinsame Mittagessen, füttern die beiden Wellensittiche – einer blau, der andere weiß oder zimmern am Stall für Hannibal, Ivanka, Flauschi und Henriette. So haben die Angehörigen und Gäste die vier Hühner getauft.



Manchmal geht auch etwas schief. Eine Seniorin zerdrückt den Kuchen ihres Nachbarn, eine andere stellt die Kaffeebecher noch voll in den Spüler. **L(i)ebensWERT** ist ein Ort für Unperfektes. „Hier darf jeder sein, wie er ist“, sagt Schmiegel und lacht. „Wir lernen von den kleinen Eigenheiten der Besucher und sie von unseren.“ Dann wird es still. Die Besucher blicken von der Terrasse: auf die drei Pferde, die am Nachbarzaun vorbeigaloppieren und mit denen sie sich die Dorfidylle teilen.

Montag bis Freitag hat **L(i)ebensWERT** geöffnet, einmal im Monat auch am Wochenende. Von früh bis abends, wenn Angehörige Feierabend gemacht oder ihre Ruhepause genossen haben. Damit ist die Tagesdemenzbetreuung **L(i)ebensWERT** im Landkreis einmalig.

„**L(i)ebensWERT** ist in unserer derzeitigen Situation das Beste, was sich meine Brüder und ich für Papa hätten wünschen können“, sagt Maria, weil ihr Vater „wieder in geselliger Runde lachen kann“. Hier sei Adolf ein bisschen mehr wie damals. Wie vor der Krankheit. Vor dem Vergessen. „Endlich“, sagt sie, „haben wir eine Perspektive ohne Altersheim gefunden, in der auch mein Leben wieder etwas mehr selbst bestimmten Freiraum hat“.

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen



**Mehr
Generationen
Haus**

Leitung: Rita Knollmann
Klosterweg 2, 83646 Bad Tölz
Telefon 08041/7933588
Fax 08041/7933587
www.mgh-bad-toelz.de
mgh@kvtoel.brk.de

Im BRK Mehrgenerationenhaus finden sich die verschiedensten Generationen zu einem echten Miteinander. Sei es im Engagement, im echten Tun bei Unterstützungen für junge Familien, Kinder und Senioren oder auch beim Wahrnehmen der großen Palette von Angeboten, die Gemeinschaft erleben lassen.

Der Träger ist das BRK, der Kreisverband Bad Tölz-Wolfratshausen, der Fördermittel aus dem Bundesfamilienministerium und gezielte finanzielle Unterstützung für bestimmte Aufgabenbereiche von der Stadt Bad Tölz bekommt. Im Jahr 2015 haben 200 Ehrenamtliche rund 24.000 Stunden sich für Jung und Alt auf die verschiedenste Weise engagiert und geholfen eine Miteinander entstehen zu lassen. Unterstützt wird dieses große Engagement von 5 hauptamtlichen Mitarbeitern, die dafür sorgen, dass so gut wie immer ein Ansprechpartner für sie vor Ort zu finden ist.

Bei den Angeboten gibt es für jeden Geschmack das Richtige:

- Wer Lust und Liebe zu Handarbeiten hat, dafür gibt es verschieden organisierte Handarbeits- und Nähtreffen. Die eine Gruppe strickt und näht für den alljährlichen Verkauf auf dem Christkindlmarkt, dessen Erlös selbstverständlich wohltätigen Zwecken zugute kommt. Andere lehren Asylbewerberinnen das Handwerk, damit sie sich besser selbst helfen können. Wieder eine andere Gruppe trifft sich regelmäßig 1x in der Woche – wobei das Handarbeiten Mittel zum Zweck ist, hier wird ge-

ratscht, sich ausgetaucht, geholfen, wenn Not an der Frau ist und auch aktuelle Themen ausgiebig diskutiert.

- Alleinstehende müssen sich nicht zu Hause langweilen, der 1x monatlich stattfindende Singletreff sorgt für Abwechslung, denn Mann und Frau trifft sich dann auch zu Ausflügen oder Konzertbesuchen.

- Und Gemeinschaft geht natürlich am besten durch den Magen. Dienstag und Donnerstag kochen im BRK Mehrgenerationenhaus begeisterte Köchinnen und verwöhnen die Gäste mit gutbürgerlicher Küche, aber auch mit der ein oder anderen internationalen Spezialität. Sich über die Teller kennen lernen, miteinander essen – immer wieder eine gute, gesellige Gelegenheit, zusammen zu finden.

- Wer gerne Karten-, Brett- und Gesellschaftsspiele spielt, ist jeden 3. Donnerstag herzlich eingeladen in gemütlicher Runde seiner Leidenschaft zu frönen.

- Natürlich finden sich aber auch angeleitete Kurse im Bereich der Gesundheitsvorsorge, wie QiGong oder eine besondere Art der Heilentspannung. Jeweils angeleitet durch fachlich qualifizierte Trainer.

- Auch für musikalische Interessenten gibt es eine Gruppe, die sich über Zuwachs freut: Unser Musizierkreis, der jeden Mittwoch zusammen musiziert und Stücke einübt.

- Traditionen zu leben gehört hier in Bad Tölz natürlich auch zum Lebensge-

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

fühl. Im Oktober ist das dann an Kirchweih im BRK Mehrgenerationenhaus. Am Nachmittag, wenn alle Läden geschlossen sind und sich nichts mehr rührt in der Stadt, da spielt die Musik im Mehrgenerationenhaus auf, es gibt Kuchen und Schmalzgebackenes, wie es zu Kirchweih gehört.

Ein ganz wichtiges und sehr gerne für Familienfeiern genutztes Angebot ist die Vermietung des ehemaligen Refektoriums, das Herzstück des BRK Mehrgenerationenhauses. Gemütlich eingerichtet und immer sehr schön dekoriert bietet das BRK Mehrgenerationenhaus damit den richtigen, unkomplizierten Rahmen für jede Familienfeier, Kinder, Erwachsene und Senioren fühlen sich gleich wohl. Barrierefreiheit ist selbstverständlich vorhanden.

Unterstützung für Familien, egal in welchem Lebensabschnitt, bieten Familienpaten. Sie wurden für diese besondere Aufgabe ausgebildet und helfen Familien in schwierigen Lebenssituationen, in dem sie ein Stück mit begleiten. Sie helfen mit ihrer Lebenserfahrung, ihrem offenen Ohr und manchmal auch einfach nur mit dem da sein. Familie wird hier nicht nur im klassischen Verbund Eltern, Kleinkinder, Kinder gedacht, sondern auch natürlich wenn der Übergang ins Alter Einzug hält.

Am Besten ist ein Blick in das aktuelle Programm zu werfen oder einfach mal im BRK Mehrgenerationenhaus vorbei zu schauen und sich zu erkundigen. Interessierte an Angeboten wie auch Leute auf der Suche nach dem für sie richtigen ehrenamtlichen Engagement, sind immer herzlich willkommen.



Gabi Steinbacher, Elli Eberth, (von unten nach oben) Esther Rein, Georgine Auer (Stv.), Rita Knollmann (Leitung), dann noch Elke Hoppe und Birgitt Fellner



Malteser Hilfsdienst gem. GmbH
Hans-Urmiller-Ring 24,
82515 Wolfratshausen
Telefon 08171-43630

Schüler mit Handicap brauchen besondere Unterstützung...

Wolfratshausener Malteser suchen engagierte Mitarbeiter als Integrationshelfer

Mitte September hat in Bayern das neue Schuljahr begonnen. Nicht jedem Kind fällt der Schulalltag leicht. „Kinder mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung brauchen beim Besuch von Schule oder Kindergarten besondere Unterstützung“, sagt Martina Eiden-schink, Teamleiterin der Malteser in Wolfratshausen.

In diesem Schuljahr unterstützen im Bezirk München 110 Schulbegleiter Schüler und Schülerinnen mit geistiger, seelischer oder körperlicher Behinderung in Schulen oder Kindergärten. Seit Sommer 2016 gibt es den Schulbegleitdienst der Malteser auch im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

Die Aufgaben, die auf die Malteser Mitarbeiter zukommen sind sehr unterschiedlich und hängen ganz vom Förderbedarf des Schülers ab. Vom Transport im Rollstuhl über das Essen oder den Toilettengang, die Unterstützung bei der Kommunikation und Interaktion in der Gruppe, im Unterricht und beim Sport oder in der Mitarbeit bei der Umsetzung von geeigneten Fördermaßnahmen – das Spektrum der Unterstützungsmöglichkeiten ist breit und wird individuell auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu fördern, sie so weit wie möglich zu integrieren und ihnen eine gute Schul-ausbildung zu ermöglichen.

Sicherheit rund um die Uhr



Der Malteser Hausnotruf – schnelle Hilfe mit K(n)öpfchen.

Mahlzeitendienst

■ genießen ohne zu kochen

Hausnotrufdienst

■ Sicherheit rund um die Uhr

Fahrdienste

■ unabhängig und mobil sein

mobile soziale Dienste

■ sicher und zuverlässig betreut

Besuchs- und Betreuungsdienst

■ Malteser Ehrenamt

Ausbildung

■ kompetent in die Zukunft

Malteser
Jugend
...weil Nähe zählt.

Wir freuen uns
wenn DU kommst!!

Noch Fragen? Rufen Sie uns an:
Malteser Wolfratshausen

08171/43 63 0



Malteser
Hans-Urmiller-Ring 24
82515 Wolfratshausen

Aus sozialen Organisationen, Vereinen, Gruppen, und Arbeitskreisen

Die Malteser suchen für das aktuelle Schuljahr engagierte Frauen und Männer, die als Integrationshelfer den Schülern bei der Bewältigung des Schulalltags helfen wollen. Die Mitarbeit im Schulbegleitsdienst der Malteser ist in Gleitzzone, Teilzeit oder in einem Freiwilligendienst möglich.

Interessenten, die sich dazu weiter informieren möchten, wenden sich bitte an **Martina Eidenschink** in der Dienststelle der Malteser in Wolfratshausen unter **Telefon 08171-4363-0**.

Alten - und Pflegeheim Josefistift

...im Heim Daheim!



In zentraler Lage bei der Mühlfeldkirche
95 Plätze überwiegend
in Einzelzimmern- davon 26 Plätze
in beschützendem Wohnbereich.
Viesseitige Beschäftigungsangebote wie
z.B. Gymnastik, Gedächtnis-
Erinnerungsarbeit sowie Musik,
Ausflüge und Festivitäten bieten eine
abwechslungsreiche Tagesgestaltung.

Bahnhofstraße 3
83646 Bad Tölz
Telefon 08041/79 46 36-0



Bayerisches Rotes Kreuz

Aus Liebe zum Menschen.

- + Ambulante Pflege
- + Betreuungsgruppe für demenziell Erkrankte
- + Hausnotruf
- + Essen auf Rädern
- + Fahrdienst
- + Fachstelle für pflegende Angehörige
- + Kleidermärkte
- + Mehrgenerationenhaus
- + ServiceWohnen



„Wir bleiben so lange wie möglich aktiv und selbstständig – dank dem Roten Kreuz!“

17.10.2016
19.30 Uhr

**"Reden über Gott und die Welt" -
Gespräche in der Weinstube, Thema: Wie's früher war**
Kreisbildungswerk
Ref.: Ursula Huebner, Moderation: Christoph Schnitzer
Ort: Bad Tölz, Weinstube Schwaighofer, Marktstraße 17

18.10.2016
09-16.00 Uhr

**Umgang mit Menschen mit Wahnvorstellungen
und Depression**
für Ehrenamtliche
Landratsamt, Fachbereich Senioren
Ref.: Mia Schunk, Dipl.-Psychogerontologin,
Dipl.-Pädagogin,
Ort: Landratsamt, Bad Tölz, Sitzungssaal
Gebühr 10,00 Euro

18.10.2016
16.30 Uhr

Depression: Wie zeigt sie sich? Wie kann ich unterstützen?
für Angehörige
Landratsamt, Fachbereich Senioren
Ref.: Mia Schunk, Dipl.-Psychogerontologin,
Dipl.-Pädagogin,
Ort: Landratsamt, Bad Tölz, Sitzungssaal

18.10.2016,
18.00 Uhr

**Demenz und Liebe
Wunsch nach Beziehung, Nähe und Zärtlichkeit**
AWO Seniorenheim
Ref.: Sabine Tschainer, Dipl.Theologin,
Dipl.Psychogerontologin,
Ort: AWO Seniorenheim Wolfratshausen, Paradiesweg 18

24.10.2016,
18.30 Uhr

Pflegeheimkosten und Sozialhilfe
Einsatz von Einkommen, Vermögen, Unterhalt
Landratsamt, Fachbereich Betreuung
Ref.: Sabine Keybe, Sozialverwaltung Bezirk Oberbayern
Ort: Landratsamt, Bad Tölz, Sitzungssaal

04.11.2016,
09.30 Uhr

Frühstück für pflegende Angehörige
Caritas Kontaktstelle "Alt und Selbständig" und
Selbsthilfekontaktstelle im Landkreis
Ort: Franziskuszentrum, Klosterweg 2, Bad Tölz
Anmeldung bis donnerstags, 11 Uhr > 08041/79316-101

14.11.2016,
15.00 Uhr

**Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ... in jedem
Abschied?**
Arbeitskreis Senioren der Stadt Bad Tölz
Ref.: Barbara Mehlich, Krankenhaus- und Altenheim-
seelsorgerin,
Ort: WeltRaum, Bad Tölz, Vichyplatz 1

- 15.11.2016**
18.00 Uhr
Demenz mitten im Leben
AWO Seniorenheim Wolfratshausen
Ref.: PD Dr. med. Katharina Bürger, Oberärztin am
Institut für Schlaganfall und Demenzforschung,
Uniklinik München
Ort: AWO Seniorenheim Wolfratshausen, Paradiesweg 18
- 16.11.2016**
14.15 Uhr
**Hilfe, ich verstehe Dich nicht mehr -
Gelingende Kommunikation mit Menschen mit Demenz
vorstellungen und Depression**
Landratsamt Fachbereich Senioren
Ref.: Silvia Krupp, Gerontologin, Dipl.-Sozialpädagogin
Ort: Landratsamt Bad Tölz, Sitzungssaal
Gebühren 10 Euro
Anmeldung erforderlich unter 08041-505280
- 22.11.2016**
16.00 Uhr
Herzgesunde Kost
Kreisbildungswerk – Leitung: Dorothea Kuhn
Ort: Bad Tölz, AOK, Jahnstr. 6
Teilnahmegebühr 30 Euro
- 25.11.2016,**
14-18.00 Uhr
Was geschieht, wenn wir sterben?
Landratsamt Fachbereich Senioren
Ref.: Bernd Jakoby und Dr. Hell
Hospizverein + OPAL Palliativ Team
Ort: Landratsamt Bad Tölz, Sitzungssaal
- 25.11.2016,**
14.30 Uhr
**Adventsbrauchtum - Adventsdekorationen und -kränze
anfertigen** – Kreisbildungswerk
Leitung: Maria Mumoth, Martina Altenburger
Ort: Geretsried, Pfarrheim Maria Hilf, Joh.-Seb.-Bach-Str. 2
- 29.11.2016,**
16.00 Uhr
Herzgesunde Kost
Kreisbildungswerk
Leitung: Dorothea Kuhn
Ort: Bad Tölz, AOK, Jahnstr. 6
Teilnahmegebühr 30 Euro
- 30.11.2016,**
14.15 Uhr
**Hilfe, ich verstehe Dich nicht mehr –
Gelingende Kommunikation mit Menschen mit Demenz**
Landratsamt Fachbereich Senioren
Ref.: Silvia Krupp, Gerontologin, Dipl.-Sozialpädagogin
Ort: Landratsamt Bad Tölz, Sitzungssaal
Gebühren 10 Euro, Anmeldung erford. 08041-505280
- 02.12.2016,**
09.30 Uhr
und
13.01.2017,
09.30 Uhr
Frühstück für pflegende Angehörige
Caritas Kontaktstelle "Alt und Selbständig" und
Selbsthilfekontaktstelle im Landkreis
Ort: Franziskuszentrum, Klosterweg 2, Bad Tölz
Anmeldung bis donnerstags, 11 Uhr > 08041/79316-101

Hallo, liebe Mitsenioren sowie liebe "Nochnicht"-Senioren, so Sie dieses Heft nur zufällig in die Hände bekommen haben,

ich möchte Sie an einer besonderen Freude teilhaben lassen, die ich kürzlich erfahren habe.

Da war ich neulich in München, hatte gerade Lust auf etwas Müßiggang und andete in einem großen Spielwarenhaus.

Ja war das ein Erlebnis: ein Hubschrauber kreiste, eine Autorennbahn lärmt darunter, Lichter haben geblinkt, Elektronik allover. Ich habe mich irgendwie verloren gefühlt, weil ich nur wenige mir vertraute Spielsachen entdecken konnte. Selbst das altbekannte Monopoli war elektronisch gesteuert!

Mein etwas hilfloses Verhalten muss einer Verkäuferin aufgefallen sein; kann ich ihnen helfen? war ihre Frage und nahm mich einfach mit - ein Stockwerk höher - dabei wollt' ich nur schauen, nicht kaufen.

Und da gingen mir die Augen über: Mix-Max, Schach auf einem Holzbrett, Dame, Mühle, Halma usw., usw., usw. Ein kleiner Junge, der wohl wie ich "müßig ging", forderte mich auf, mit ihm "Mensch ärgere Dich nicht" zu spielen; es war ein Bodenspiel mit großen Figuren. Wir haben gespielt, ich habe verloren – es war schön.

Dann hab' ich alle gängigen Kartenspiele gefunden, bis hin zu Patience! Haben Sie schon einmal eine Harfe gelegt oder ein Streitpatience gespielt? Tun Sie's einfach mal!

Mein Müßiggang hat lange gedauert – so lange, dass ich um ein Haar meinen Rückfahrt-Termin verpasst hätte.

*Ich schwelge noch immer, empfehle Nachahmung und grüße herzlich als Ihr
Peter Hecker*

PROBEWOHNEN

im Seniorenwohnen
„Haus am Park“ schon für **45,-** €/Tag

Sie sind noch unentschlossen und fragen sich, ob ein Umzug für Sie das Richtige ist?

Das Probewohnen im Seniorenwohnen „Haus am Park“ bietet Ihnen eine Möglichkeit zum unverbindlichen Testen.

Seniorenwohnen „Haus am Park“

Buchener Str. 6, 83646 Bad Tölz

Tel.: 08041-5060, Fax: 08041-72536

info.hap@rks.brk.de, www.seniorenwohnen.brk.de

*Zuhause
in besten Händen*

Seniorenwohnen BRK

**Bei 3 Wochen
3 Tage gratis!**

Sozialservice-Gesellschaft
des Bayerischen Roten Kreuzes GmbH



Gesund älter werden – dem Risiko keine Chance geben Vorsorge und Nachsorge – Gewinnen Sie Lebensqualität mit den Herzgruppen der Deutschen Schlaganfallhilfe.

Ziel der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe ist, Menschen über die verschiedenen Risiken, einen Schlaganfall zu erleiden, aufzuklären. Über 100 Schlaganfall-Spezial-Abteilungen wurden bisher eingerichtet. Vorsorge wie auch Nachsorge ist ein wichtiges Thema, speziell zur nachhaltigen Lebensstiländerung.

Und da setzen die regionalen Herzgruppen an: sie bieten Herz-Kreislauf-erkrankten Bewegungs- und Sporttherapie, Gymnastik, Ausdauer, Spiel, Entspannungsübungen und Impulse für einen gesunden Lebensstil.

In einer Herzgruppe finden Sie Verständnis für Ihre Erkrankung, Selbstsicherheit im Alltag und gewinnen Erfahrungen zu ihren körperlichen Möglichkeiten.

Ausgerichtet sind die Gruppen auf die persönliche Belastbarkeit und finden unter ärztlicher Betreuung und Überwachung statt. Gruppengespräche runden dieses Programm je nach Krankheitsverlauf mit Übungs- oder Trainingsstunden ab und fördern so die Einstellung zur Steigerung hinsichtlich der eigenen Gesundheit.

In unserem Landkreis bestehen folgende Herzgruppen:

BSV Bad Tölz e. V., Herr Schlögl, Tel. 08041-2341

TV Bad Tölz 1866 e. V., Frau Behringer-Kandlbinder, Tel. 08041-4489105

SV Bad Heilbrunn e. V., Frau Schellong, Tel. 08041-4677

TuS Geretsried e. V., Frau Thamm, Tel. 08171-16588

RSG Wolfratshausen, Herr Böttcher, Tel. 08179-92233



Alles, was Recht ist.

Ob bei Rente, Behinderung oder Pflege – mit dem VdK bekommen Sie, was Ihnen zusteht.

Sozialrechtsberatung beim größten Sozialverband Bayerns.

Jetzt Mitglied werden.

Sozialverband VdK Bayern e.V.
Kreisverband Bad Tölz
Karwendelstr. 5
83646 Bad Tölz

Tel. 08041 / 76 12 53

Fax 08041 / 761 25 40

kv-badtoelz@vdk.de

www.vdk-bayern.de

SOZIALVERBAND

VdK

BAYERN

Zukunft braucht Menschlichkeit.

Wandervorschlag

aus dem Rother-Wanderführer „Achensee“ von Rudolf Wutscher, erschienen im Bergverlag Rother, München, Preis € 14,90

Gröbner Hals, 1650m

Auf Ölsuche im Karwendel

Hier im Bächtental besteht die Möglichkeit, den heute noch aktiven Abbau und das Brennen von Ölschiefer zu beobachten. Im Jahre 1908 fand Martin Albrecht das Ölschieferlager im Bächtental. Seit 1902 wurde der Ölschiefer abgebaut, damals aber nur im Bereich des Seebergstollens südlich der Gaisalm. Nachdem 1917 eine Lawine fast die gesamte Brennerei mitsamt der Seilbahn wegriss, begann man den Schiefer im Bächtental zu fördern. Zur Verarbeitung wurde dieser anfänglich mit Pferden im Sommer und durch menschliche Kraft im Winter über den Gröbner Hals transportiert. Eindrucksvolle Dokumente dieser Leistungen finden sich im Heimatmuseum Sixenhof.

Ausgangspunkt: Achenkirch, Eingang in das Unterautal, 945 m.

Anforderungen: Anstieg zum Gröbner Hals auf bequemem Almweg, zur Steinölbrennerei auf steilem, alpinem Steig. Höhenunterschied: 980 Hm.

Einkehr: Keine.

Varianten: Konditionsstarke steigen von der Steinölbrennerei über den Forstweg in westlicher Richtung und immer rechts haltend zum Lochalm-Mittelger, 1432 m. Von dort in östlicher Richtung über den Tiefenbachalm-Hochleger zurück zum Gröbner Hals. Zeitbedarf zusätzlich 2 Std.

Auf die Sonntagsspitze, 1926m: Vom Gröbner Hals gegen Südosten zum Gipfel. Höhenunterschied 280 Hm, Gehzeit Auf- und Abstieg 1.30 Std.

Tipp: Besichtigung der Steinölbrennerei im Bächtental, geöffnet von Ende Juni bis Mitte September.

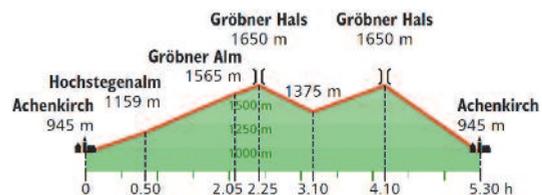
Man wandert von der Talstation der Christlum-Lifte durch das Unterautal zur

Hochstegenalm, 1159 m. Von der Alm weiter und den Steig, welcher zur Kleinzemalm führt, nach links verlassend hinauf zur Gröbner Alm und weiter zum Sattel, 1650 m, (markiert durch ein Transformatorenhaus) zwischen Rether Kopf, 1926 m, im Norden und Sonntagsspitze, 1926 m, im Süden. An der Westseite des Gröbner Halses führt der Weg immer gut markiert zu den auf ca. 1375 m Höhe liegenden Werksanlagen der Steinölbrennerei hinunter, wo während der Hochsommermonate das Öl aus dem Stein destilliert wird.



Nach dem Brennvorgang, bei dem das Öl aus dem Stein ausdestilliert wird, erfolgt die Ausfuhr der noch brennenden Steine.

Nach der Besichtigung steigt man für den Rückweg wieder steil zum Gröbner Hals hinauf und folgt dem bekannten Weg zurück zum Ausgangspunkt.



von Seniorenbeirat Dieter Höflich

Franziskus Kämpfer im Vatikan

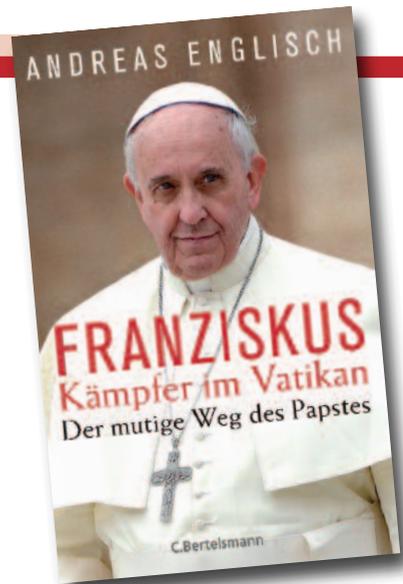
Andreas Englisch

Verlag C. Bertelsmann, 383 Seiten,
Preis 19,99 Euro

Papst Franziskus hat in der Weihnachtsansprache 2014 vor der römischen Kurie eine Bombe platzen lassen, als er den vom Donner gerührten Kurienkardinälen vorwarf, sie seien Egozentriker und Karrieristen, gottlose Bürokraten, die den Kontakt zum lebendigen Christus verloren hätten. Er spricht von Hochmut und Habgier und unterstellt ihnen gar spirituellen Alzheimer. Ein Geflecht aus Korruption und Intrigen, Machtkämpfen und Verstrickungen bis hin zu lukrativen Verbindungen zwischen dem italienischen Hochadel, der Kurie, gar der Mafiaverbindung Cosa Nostra blitzt hinter den sonst hermetisch geschlossenen Vorhängen des Vatikan auf.

Aber jetzt weht dort ein neuer scharfer Wind. Was ist passiert? Der Papst der Demut und der Armut, der zwei einfache Zimmer im vatikanischen Gästehaus Martha bewohnt und sich in der Reihe anstellt, um sein Mittagessen in der Mensa einzunehmen, hat der mächtigen Kirchenregierung mit ihren Entgleisungen offen den Kampf angesagt.

Das Buch des "Vaticanista" Andreas Englisch liest sich wie ein spannender Krimi und schildert uns die derzeitige Lage im abgehobenen katholischen Machtzentrum, in dem schon mal abfällig und ablehnend vom Schmalspurtheologen aus Südamerika gesprochen wird. Dieser Papst will auf eine progressive Kirche hinwirken, die den Armen, Elenden und Geknechteten dieser Welt dient, während es den Konservativen um den Erhalt ihrer alten barocken



Machtfülle geht. Ein gefährliches Spiel, denn es geht um reiche Pfründe, die man theologisch über Jahrhunderte abgesichert hat. Dem Gläubigen wird der erleichterte Zugang in den Himmel zugesichert, für seine Existenz auf Erden hat er schon selbst zu sorgen. Papst Franziskus sagt, wenn jemand in Armut lebt, hat er genug damit zu tun, um für sein Überleben zu kämpfen, da ist kein Platz, um sich mit dem Katechismus zu beschäftigen. Eigentlich einleuchtend und verwunderlich, dass bislang niemand derartig eindringlich darauf hingewiesen hat. Da musste erst jemand aus Lateinamerika kommen, wo das Verhältnis zwischen Arm und Reich so drastisch ist wie wohl nirgendwo auf der Welt.

In diesem Buch entfaltet sich dem Leser in aller Deutlichkeit die wohl reichste und mächtigste Vereinigung mit Namen Vatikan. Kaum zu glauben, dass sie so undurchschaubar, korrumpiert, größtenteils wahnhaft und abschreckend in ihrem Eigennutz sein soll. Eine Kurie, die während der Amtszeit zweier Päpste außer Rand und Band geraten sei, die in ihrem gläsernen Turm die Realität mit all ihren Schrecken und abstoßenden Seiten

gerne ignoriert habe. "Marathonmann" und "Super-Wissenschaftler" gegen den "Schmalspur-Theologen". (vgl. S. 125). Eindringlich wird dargelegt, was der Heilige Vater nie tut: vor dem Leid der Armen die Augen zu verschließen. So entwirft der Autor ein einprägsames Porträt eines Mannes, der weder als großer Theologe gilt, noch als gebetsfanatischer Weltentsager auftritt, ein Mann, der Jahre auf der Schattenseite des Kirchenlebens stand, ein Mann, der vielen zu links ist, ein Mann, dessen Leben geprägt von der ihn umgebenden Armut ist.

Der letzte Satz des bemerkenswerte Buches: Stehe Gott Dir (bei Deinem Kampf) bei.



Zentrumsnah im Grünen umsorgt...

Zentrumsnah und eingebettet in ein großzügiges Waldgrundstück bietet das Caritas-Seniorenheim St. Hedwig über 100 rüstigen und hilfebedürftigen älteren Menschen ein neues Zuhause.

Allen Bewohnern stehen schöne helle Einzelzimmer zur Verfügung. Zu unseren Mitarbeitern gehört seit vielen Jahren die Ordensgemeinschaft der „Dienerinnen vom Kinde Jesu“ Kroatien.

Kommen Sie uns doch mal besuchen und überzeugen Sie sich selbst.



Caritas Seniorenheim St. Hedwig Geretsried

Adalbert-Stifter-Straße 56, 82538 Geretsried
Telefon 08171/386 18-0 oder 386 18-12
Fax 08171/386 18-27, E-Mail: st-hedwig@caritasmuenchen.de

Herausgeber: Seniorenbeirat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen.
Die Verantwortlichkeit für Inhalt, Text und Bild liegt bei den einzelnen namentlich genannten Autoren.

Redaktion: Waltraud Bauhof, Ostener Straße 1, 83623 Dietramszell
Telefon 08027-7741, eMail: waltraud.bauhof@t-online.de

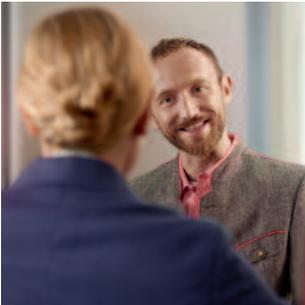
**Gestaltung/
Anzeigen/
Druck:** Werbeagentur Freese, Aich 48b, 85667 Oberpfammern
Telefon 08106-999 33 06, Fax 08106-999 33 02
eMail: info@freese-werbung.de www.freese-werbung.de
(verantwortlich für Anzeigen, Druck und Gestaltung)

**Auflage/
Druck:** 5.000 Exemplare, Erscheinungsweise vierteljährlich
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
bei Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH.

Sie erhalten die Senioren-Info kostenlos bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen des Landkreises sowie bei Apotheken, Ärzten und Banken.

Titelbild: Greet Visser

Redaktionsschluss für die Ausgabe 1-2017, Jan.- März ist der **15. Dez. 2016**



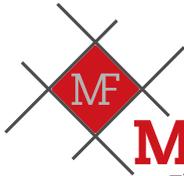
www.spktw.de

Verstehen ist einfach.

Wenn man einen
Finanzpartner hat,
der die Region und
Ihre Menschen kennt.



Sparkasse
Bad Tölz-Wolfratshausen



Michael Förg

Fliesen | Platten | Mosaik

- Komplettbadsanierung
- Natursteine: Granit, Marmor
- barrierefreie Badumbauten
- Großformatfliesen -3m Kante
- Handwerkskammer zertif.
- Silikonfugen

Michael Förg . Meisterbetrieb . Am Hochfeld 7a . 82544 Egling
Telefon 08176/92 54 70 . Fax 08176/99 74 11 . eMail: fliesen@michael-foerg.de

Selbstbestimmtes Wohnen bis ins hohe Alter



- **Barrierefreie Wohnungen zum Kauf und zur Miete in Geretsried und Wolfratshausen**
 - **Bestand und Neubau**
 - **Teilweise mit Service und Pflege**
- ...gerne beraten wir Sie ausführlich und unverbindlich**



Gröbmair Immobilien GmbH

Ihr Makler der Region - Immobilienkompetenz seit über 35 Jahren

Altstadtbüro: Untermarkt 51 • 82515 Wolfratshausen

Tel: +49 (0) 8171 38 5000 • www.groebmair.com • info@groebmair.com



Ihre familiäre Tagesdemenzbetreuung im Isar-Loisachtal

Wer steckt hinter L(i)ebensWERT?

Wir sind Menschen aus der Pflege, die im Mittelpunkt den Gast sehen und mit Engagement und Begeisterung ein Umfeld in familiärer Atmosphäre schaffen möchten.

Was macht L(i)ebensWERT so besonders?

Der Erfolg unserer Arbeit misst sich an der Freude und Zufriedenheit die unsere Besucher empfinden, wenn sie etwas tun. Wir wollen erreichen, dass jeder unserer Besucher sich alltäglich als das erfährt, was er ist: ein vollständiger, wertvoller Mensch.

L(i)ebensWERT ist ein Ort für Menschen mit Demenz.

Unsere Gäste erfahren hier Akzeptanz, Begleitung, Unterstützung und Förderung.

Wir möchten, dass sie Alltag und Normalität angstfrei erleben und mitgestalten können.

Wir reichen ihnen die Hand, wenn sie das, was früher selbstverständlich erschien, plötzlich nicht mehr alleine können.

L(i)ebensWERT ist auch ein Ort für Angehörige.

Wir wissen, wieviel Kraft und Liebe es kostet, wieviel Schmerz es bedeuten kann, für einen an Demenz erkrankten Angehörigen im häuslichen Umfeld Sorge zu tragen.

**Wir helfen dabei, wieder Zeit zu haben
und Kraft zu schöpfen...**



L(i)ebensWERT

gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)
Tagesdemenzbetreuung

www.demenz-lebens-wert.de

Oberbuchen 60

83670 Bad Heilbrunn

Telefon 08046/634 99 91 • Fax 08046/634 99 92

info@demenz-lebens-wert.de